

Tiefgründiges // Satirisches //

Eva Pisas starke Handschrift verbindet sich mit ihrem professionellen künstlerischen Weg. Zwei Haupttechniken kristallisieren sich heraus:

SATIRISCHE ZEICHNUNGEN, in denen sie die klare Linie gekonnt einsetzt. Ihre Figuren, witzig und treffend gezeichnet, setzt sie auf den vorher bearbeiteten Hintergrund. Durch die dezente Farbgebung des Hintergrunds wird die Zeichnung sowohl hervorgehoben als auch integriert. Die Bezeichnung „Karikaturen“ wird ihren delikaten Zeichnungen kaum gerecht, sie sind eine ganz eigene Form der unterschwellig optischen Mitteilung. Eigentlich bilden sie gemeinsam mit den treffenden und unter die Haut gehenden Titeln ein Gesamtkunstwerk der stillen aber doch sehr kritischen, einprägsamen Art.

TIEFGRÜNDIGE ACRYLBILDER, in reduziertem surrealistischem Stil, mit psychologischem Hintergrund. Natur und Interieurs verbinden sich hier mit Menschlichem, Symbolischem, (Alp)Traumhaftem.

Pisa geht in ihrer Malerei einen sehr eigenständigen unverkennbaren Weg, den sie mit klassisch-akademischen Mitteln umsetzt. Trotzdem weisen die symbolisch interpretierbaren Sujets auf die Verwandtschaft zur surrealistischen Malerei hin. Der Surrealismus war ja eigentlich eine Philosophie, die sich in Literatur und Malerei ausprägte. Traumdeutung als wesentlicher surrealistischer Bestandteil, wäre aber eine zu einfache Erklärung für Eva Pisas Malerei. Eher trifft die Einstellung Magrittes zu, der in seinem Schaffen für die Darstellung der sichtbaren Wirklichkeit im Gegensatz zu unbewussten Traumbildern plädiert: „Ich glaube nicht an das Unbewusste und auch nicht daran, dass die Welt sich uns als ein Traum darstellt. Ich glaube nicht an den Wachtraum. Ich glaube nicht an die Imagination. Sie ist willkürlich und ich suche nach der Wahrheit, und die Wahrheit ist das Mysterium“ (René Magritte, Interview mit Pierre Descargues, 1961).

In den Interieur-Malereien bilden die Architektur und die Gegen-

stände eine Bühne, auf der die vom Körper losgelösten Körperteile eine szenische Gestaltung innerer Konflikte darstellen. Arme und Beine werden zu eigenständigen Wesen und sind nicht wie Teile von Schaufensterpuppen, sondern eher hyperrealistisch dargestellt. Viele Hände zugleich werden vielfältigen Aufgaben gerecht.

Realistische Landschaften beherbergen ebenfalls zum Großteil nur Teile von Wesen, seltener gesamte Körper, die sich aber durch geschlossene Augen der Außenwelt entziehen. Die „pazifischen Bilder“ wie auch die realistischen Baum-Darstellungen, in denen sich die bei den Menschen nicht gezeigten Augen verbergen, bestechen durch klare, reduzierte Hintergründe. Als Äste getarnte Arme hängen schwer von den Baumstämmen, während Arme und Beine in den pazifischen Bildern sich frei in die Luft erheben und sich tastend auf die Wellen zubewegen. Schließlich tummeln sich auch in den Ästen Wichtel, von denen man glauben könnte, dass sie den satirischen Zeichnungen entspringen sind.

Vielleicht sollte man doch mit André Breton sprechen: ...die Traumprotokolle ...können Schlüssel sein, die ad infinitum jene Truhe mit den zahlreichen Böden öffnet, die sich Mensch nennt“ (Surrealistisches Manifest 1924)

Mag. Renate Polzer,
Kunsthistorikerin



Bindungen // ties

Profound Satirical

Eva Pisa's signature style merges with her professional artistic method. Her two main techniques are as follows:

SATIRICAL DRAWINGS, in which she masterfully introduces clear lines. Her characters, which are drawn in a witty and poignant way, are placed on a previously treated background. The drawing is both distinguished and integrated by the unobtrusive coloring of the background. Calling her delicate drawings “caricatures” does not do them justice; they are their own form of subliminal optical message. Emphasized by her impressively accurate titles, her critical, memorable drawings form a consistent work of art.

PROFOUND ACRYLIC PAINTINGS in reduced surrealist style with psychological background. Nature and interiors are combined with humane, symbolic and dreamlike, as well as nightmarish motives.

Eva Pisa chooses a very independent and distinctive approach for her paintings, which she implements with her classical training. The symbolically interpretable subjects nevertheless point to a relation with surrealist style. Surrealism was a philosophy that expressed itself in literature and painting. Dream interpretation as main surrealist component of Eva Pisa's art would be a simplified explanation; however, Magritte's approach of showing visible reality contrasted by subconscious dream images applies: “I don't believe in the subconscious or the world as a dream. I don't believe in day dreams. I don't believe in imagination. It is arbitrary, and I seek truth, and this

truth is the enigma.” (Rene Magritte, Interview with Pierre Descargues, 1961).

Architecture and objects present a stage in Eva Pisa's paintings of interiors, in which body parts that have been detached from the body form a scenic composition of inner conflict. Arms and legs become independent creatures, and are not like parts of mannequins, but are portrayed as hyperrealistic. Many hands live up to manifold tasks.

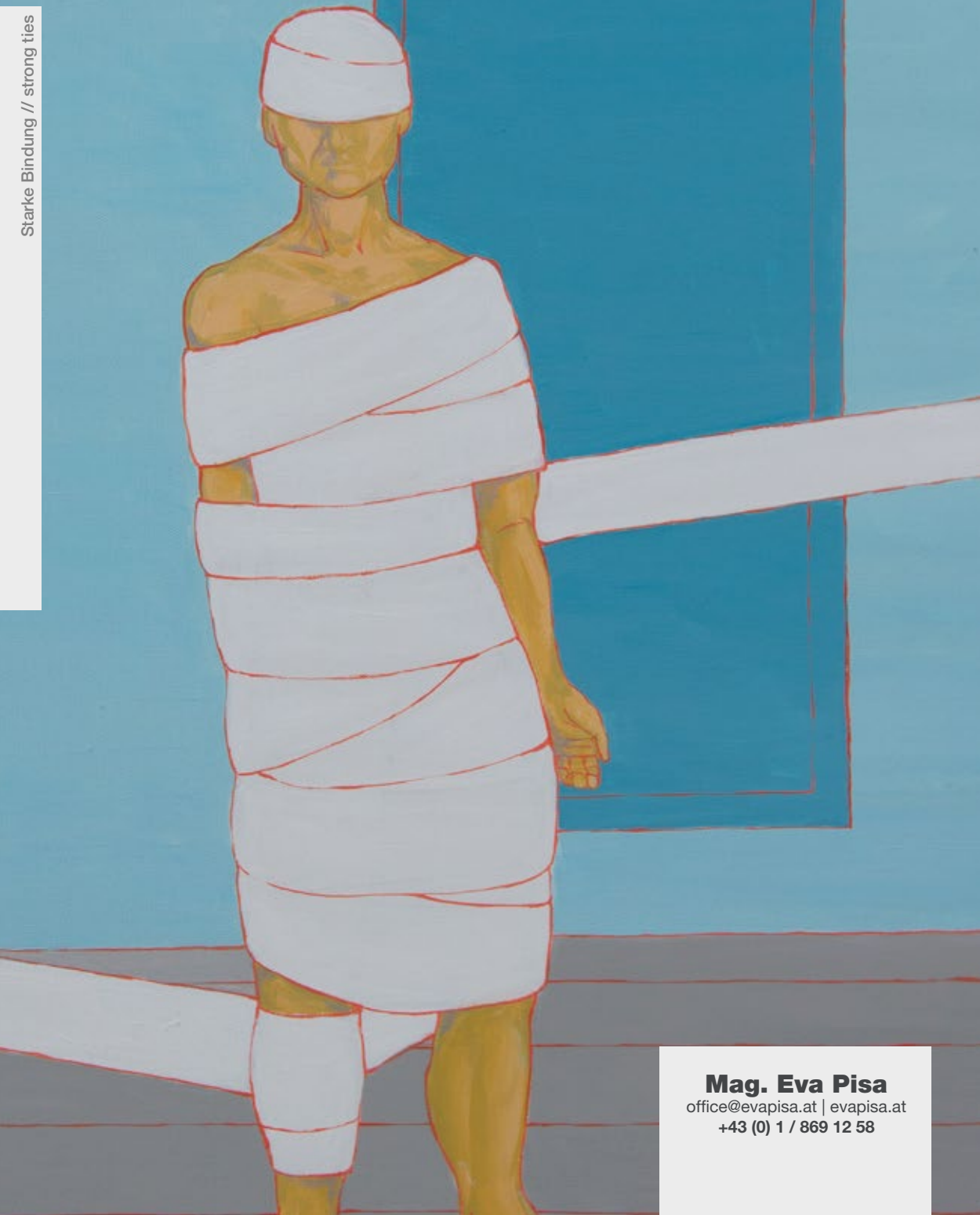
Realistic landscapes also house mainly parts of creatures, only rarely entire beings, and they are dissociated from their surroundings through their closed eyes. Both the Pacific Paintings and the realistic Tree Depictions, in which all portrayed people's eyes are hidden, captivate their audience through clear, reduced backgrounds. Arms disguised as branches hang heavily from tree trunks, while arms and legs in the Pacific Paintings take freely to the air and move searchingly towards the waves. In the branches are magical creatures that seem to have originated from the satiric drawings.

Maybe we should close with Andre Breton: “[...] the dream protocols [...] may be key to opening the chest with multiple floors that is called man” (Surrealist manifest 1924)

Mag. Renate Polzer, art historian



gebundene Beine // tied legs



Starke Bindung // strong ties

Mag. Eva Pisa
office@evapisa.at | evapisa.at
+43 (0) 1 / 869 12 58



Ländliches Schlafzimmer // rural room



Zitate // Citation



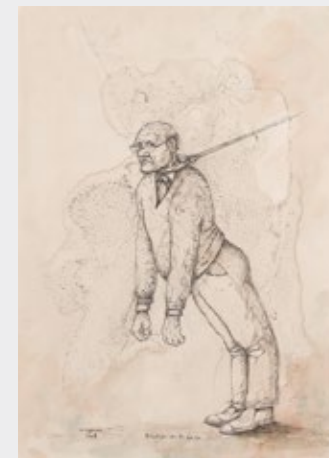
Single Haushalt // household/single



Mitbringsel // souvenir



Ehemann als Geschenk // husband, gift



Fünfiger an der Leine // fifty years old

"Eva Pisa macht in ihrem Werk Unvermutetes sichtbar. Sie wählt Satire und Wortspiele, um Gedanken und Gefühle im Bild zu fixieren. Als Ausdrucksmittel dient ihr die Linie - die Linie als Gedankenspur.

Sie zeichnet damit Motive, die über die Möglichkeiten der Realität hinausgehen - Überraschendes, Verdrehtes, Verstelltes. Sie akzeptiert nicht einfach Althergebrachtes, sondern bringt Witz und Satire in gewohnte Situationen..."

Dr. Gabriela Nagler, Vernissage

"... der Betrachter kann auf zwei Ebenen Zugang zu den satirischen Bildern Eva Pisas finden; einerseits durch den intellektuellen Themenkreis ihres Schaffens, andererseits durch die emotionale Umsetzung dieser Themen in ihrer unverwechselbaren künstlerischen Handschrift..."

Prof. Franz Kaindl

"... aber es ist nicht der böseartig-frustrierte Mensch eines Herzmanovsky-Orlando, es ist nicht der kafkaeske Mensch; es ist der lebenswerte, von irdischen Zwängen und von seiner Geschichte eingefangene Mensch, den Eva Pisa mit verschmitztem Lächeln darstellt..."

Prof. Gerhart Bruckmann

"Eva Pisa ist eine der stillen Künstlerinnen des Landes. So sind auch ihre Mittel leise, dafür umso eindringlicher. Wer sich auf ihre künstlerischen Boshheitsakte einlässt, wird nicht nur künstlerischen, sondern auch menschlichen Gewinn erfahren."

Prof. Angelica Bäumer, Vernissage

"Eva is an amazing artist with a keen eye for detail. Her drawings reflect misgivings of today's society in a most charming way. Eva has also proven time and again her ability to teach and inspire students of all ages, as well as organize events and exhibitions..."

Niki Watkins MBA, USA 2013

ties.roots

Die Geschichte von Eva Pisa ist geprägt von **Beobachtung und Verarbeitung** von gesellschaftlich höchst relevanten, teilweise diffizilen und manchmal äußerst prekären Interaktionen und deren multidimensionalen Wirkungen nach außen. Mit einem gewissen Zwinkern erfasst die stille, höchst **versierte Beobachterin messerscharf Gesehenes** und **transkribiert** dieses sarkastisch und abgeklärt **in allgemein Verarbeitbares**, für **jedermann persönlich Verwertbares**.

TIES.ROOTS

versinnbildlichen als tragende Kernmotive das Reizvolle aber auch Schmerzhaftes der Fesseln der Liebe (ties) in verwurzelten (roots), gewachsenen Beziehungen. Das einengende Korsett des Konstruktes entpuppt sich auch meist als Impulsgeber, positiver Stabilisator und nachhaltiger Energie-spende.



Eva Pisa's history is distinguished by **observation and processing** of socially highly relevant, sometimes difficult and precarious interactions, and their multi-dimensional impact on the outside world. Not taking herself too seriously, this quiet, yet very **accomplished observer captures what she sees**, and **transcribes** it in a **sarcastic and detached way** into matter that is **accessible for everyone**.

TIES.ROOTS

as the main theme symbolizes the appealing, but also potentially painful ties of love in deep-rooted, developed relationships. The constricting corset of the construct emerges as the prime impulse, positive stabilizer and lasting energy source (roots).

CV

Eva Pisa, Mag.art., silberne Fügermedaille der Akademie, Förderstipendien, goldenes Verdienstzeichen der Republik, Weiterbildung in Kulturmanagement; über 80 Ausstellungen und zahlreiche Beteiligungen, Teilnahme an internationalen Wettbewerbsausstellungen, Kunstmesse und Künstlersymposien; Mitarbeit bei Kulturprojekten.

Veröffentlichungen von Illustrationen in Zeitschriften und Büchern, Bilder im privaten und öffentlichen Besitz wie z.B. Albertina, Kulturamt, Kulturministerium (Wien), NÖ Landesregierung, Österr. Tabakmuseum, sowie Banken und Firmen.

Eva Pisa, geboren in Wien, lebt in Niederösterreich und einige Monate im Jahr in Hawaii.

80 exhibitions and participation in international competitions and art expositions; winner of a variety of prestigious and monetary awards; collaboration on art projects; publications of drawings in journals and books; contributed to public works collections such as at Albertina, Ministry of Art, Department of Arts of the City of Vienna, Collection of Provincial government of Lower Austria, corporations, banks and financial institutions.

